

## **Anlage III**

### **Fachweiterbildung Pflege in der Endoskopie**

#### **Mitglieder der Unterarbeitsgruppe:**

**Baum, Verena**

Bildungszentrum Ruhr, Herne

**Donner, Daniel**

Bildungszentrum Ruhr, Herne

**Karnine, Jens**

Bildungszentrum Ruhr, Herne

#### **Geschäftsführung:**

**Reus, Ulrike**

DKG

## Modulübersicht

### Fachmodule Pflege in der Endoskopie

#### **F EN M I Die Prozesse in einer Endoskopie professionell gestalten, durchführen und steuern (72 Stunden)**

F EN M I ME 1	Grundlegende und administrativen Tätigkeiten einer Endoskopieabteilung organisieren und ausführen	8 Std.
F EN M I ME 2	Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei diagnostischen, therapeutischen und notfalltherapeutischen Interventionen übernehmen	24 Std.
F EN M I ME 3	Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen	40 Std.

#### **F EN M II Sicheres Arbeiten in der Endoskopie gestalten und steuern (120 Stunden)**

F EN M II ME 1	Hygienisches Arbeiten im endoskopischen Setting	40 Std.
F EN M II ME 2	Medizinprodukte sachkundig aufbereiten	40 Std.
F EN M II ME 3	Strukturqualität identifizieren und darlegen können	40 Std.

#### **F EN M III Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe in der Gastroenterologie übernehmen, anwenden und reflektieren (92 Stunden)**

F EN M III ME 1	Methoden und Techniken endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden	12 Std.
F EN M III ME 2	Bei der instrumentellen Assistenz endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen professionell tätig	80 Std.

	sein	
--	------	--

**F EN M IV Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe in der Pneumologie und Urologie übernehmen, anwenden und reflektieren (64 Stunden)**

F EN M IV ME 1	Methoden und Techniken endoskopisch-pneumologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden	16 Std.
F EN M IV ME 2	Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-pneumologischer Interventionen professionell tätig sein	24 Std.
F EN M IV ME 3	Methoden und Techniken endoskopisch-urologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden	8 Std.
F EN M IV ME 4	Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-urologischer Interventionen professionell tätig sein	16 Std.

**F EN M V Professionelles pflegerisches Handeln skizzieren und in die pflegerische Prozessqualität implementieren (96 Stunden)**

F EN M V ME 1	Professionalisierung in der endoskopischen Pflege entwickeln	40 Std.
F EN M V ME 2	Prozesse in der Endoskopie verstehen, planen und steuern	56 Std.

**F EN M VI Patienten pflegerisch versorgen und vulnerable Patientengruppen berücksichtigen (100 Stunden)**

F EN M VI ME 1	Die endoskopische Pflegeanamnese als Chance verstehen	30 Std.
----------------	---	---------

	hen	
F EN M VI ME 2	Vulnerable Patientengruppen peri-endoskopisch fach- und situationsgerecht begleiten und unterstützen	70 Std.

**F EN M VII Selbst- und Teampflege entwickeln und umsetzen (96 Stunden)**

F EN M VII ME 1	Beziehungsarbeit fördern	40 Std.
F EN M VII ME 2	Für sich selbst und die Gesundheit sorgen	40 Std.
F EN M VII ME 3	Rechtliche Aspekte in der Endoskopie anwenden	16 Std.

<b>Bildungsgang</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN ME I</b>		<b>Die Prozesse in einer Endoskopie professionell gestalten, durchführen und steuern</b>	
<b>Stunden</b>		72	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul werden die Teilnehmenden befähigt, arbeitsorganisatorische Abläufe in einer Endoskopieabteilung eigenständig zu koordinieren, zu kontrollieren und bei Abweichungen einzugreifen. Sie können die jeweiligen endoskopischen Interventionen planen, bereiten diese vor und führen diese fachgerecht durch. Weiterhin werden die Teilnehmenden befähigt eigenverantwortlich spezifische und patientenindividuelle pflegerische Interventionen im Rahmen der endoskopischen Intervention zu planen, zu gestalten, auszuführen und zu evaluieren. Sie sind in der Lage, im Bereich des Instrumenten- und Materialeinsatzes, diese unter Beachtung ökonomischer hygienischer und schadenspräventiver Gesichtspunkte sach- und fachgerecht anzuwenden. Auch sind die Teilnehmenden dazu befähigt, interventionsindividuelle hygienische Maßnahmen vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Grundlegende und administrative Tätigkeiten einer Endoskopieabteilung organisieren und ausführen</b>	<b>Stunden</b>	8
<b>ME 2</b>	<b>Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei diagnostischen, therapeutischen und notfalltherapeutischen Interventionen übernehmen</b>	<b>Stunden</b>	24
<b>ME 3</b>	<b>Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden übernehmen eigenständig die Koordination und Organisation der Untersuchungs- und Interventionsabläufe einer Endoskopieabteilung. Durch ihre spezifischen Kenntnisse im Bereich der Medizintechnik wenden die Teilnehmenden medizinisch-technisches Equipment schadenspräventiv, sach- und fachgerecht an. Die Teilnehmenden erfassen und evaluieren den Pflegebedarf eines Patienten vor, während und nach endoskopischer Interventionen und initiieren entsprechende, adäquate und patientenindividuelle pflegerische Interventionen. Sie können periendoskopisch Risiko- und Komplikationspotentiale im Rahmen endoskopischer Interven-		

	<p>tionen einschätzen und gewährleisten die Sicherheit des Gesamtprozesses. Die Teilnehmenden übernehmen im Bereich der Sedierung, im Rahmen der aktuellen Leitlinien und darin vorgegebenen Handlungsspielräumen, die vorgegebenen Tätigkeiten. Sie unterstützen die Anästhesie bei der Durchführung anästhesiologischer Verfahren im Rahmen endoskopischer Interventionen. Die Teilnehmenden führen situations- und interventionsspezifische hygienische Maßnahmen durch.</p>
--	---

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Grundlegende und administrative Tätigkeiten einer Endoskopieabteilung organisieren und ausführen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M I ME 1</b>
<b>Stunden</b>	8
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	Diese Moduleinheit vermittelt grundsätzliche Kenntnisse über die Initiierung, Durchführung und Steuerung organisatorischer und administrativer Prozesse im Rahmen der Vor- und Nachbereitung endoskopiespezifischer Interventionsprozesse.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden können eigenständig die administrativen und organisatorischen Abläufe in der Endoskopieabteilung benennen und koordinieren.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um endoskopierelevante administrative und organisatorische Arbeitsprozesse.</li> <li>• wissen um das verantwortliche Arbeiten auf der Basis allgemeiner und spezifischer rechtlicher und fachlicher Vorgaben bzw. Grundlagen.</li> <li>• definieren ein angemessenes Zeitmanagement unter Berücksichtigung der Interventionsanforderungen, Personal- und Materialressourcen, sowie hygienischer Vorgaben.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen eigenständig die allgemeinen und spezifischen administrativen und organisatorischen Prozessabläufe in der Endoskopieabteilung.</li> <li>• schaffen geeignete personelle Strukturen unter Berücksichtigung der fachlichen und gesetzlichen Vorgaben.</li> <li>• entwickeln ein adäquates Zeitmanagement unter Berücksichtigung der Interventionsanforderungen, Personal- und Materialressourcen, sowie hygienischer Vorgaben.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibilisiert für die spezifischen Anforderungen in der Endoskopie und entwickeln ein angemessenes Verantwortungsgefühl und Sorgfalt.</li> <li>• fühlen sich verpflichtet reibungslose und störungsfreie Arbeitsabläufe zu gewährleisten.</li> <li>• fühlen sich für die Koordination der Arbeitsabläufe in Abhängigkeit von Patientenbedürfnissen verantwortlich.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Koordinierung interventionsspezifischer Prozessabläufe in der Endoskopie</li> <li>• Personalmanagement</li> <li>• Material- und Gerätemanagement</li> <li>• Koordination und Ablaufplanung in der Endoskopie</li> <li>• Logistische Anforderungen an die Endoskopie</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b>	<p>Gottschalk, U., et al. (2009). Endoskopieassistenz. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p>



<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Vorbereitung, Assistenz und Nachbereitung bei diagnostischen, therapeutischen und notfalltherapeutischen Interventionen übernehmen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME I ME 2</b>
<b>Stunden</b>	24
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden Kenntnisse und Fertigkeiten über alle grundsätzlichen Maßnahmen, die für eine erfolgreiche Intervention perioskopisch Voraussetzung sind, vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden koordinieren und führen eigenständig, entsprechend den verschiedenen Aufgabenfeldern, die perioskopischen Interventionsschritte durch. Instrumente, Zubehörintstrumentarien, Arbeitsmittel, Arzneimittel sowie Ver- und Gebrauchsgüter werden fachlich adäquat vorbereitet, eingesetzt und versorgt bzw. entsorgt.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren perioskopisch relevante organisatorische und interventionsspezifische Arbeitsprozessschritte.</li> <li>• stellen die Besonderheit des Arbeitens im radiologischen Setting heraus und begründen geeignete Schutzmaßnahmen.</li> <li>• benennen den Aufbau, beschreiben die Funktion und die Handhabung der verschiedenen Instrumente, Zusatzinstrumente und Arbeitsmittel, sowie deren Einsatznotwendigkeit, auch unter Beachtung ökonomischer und ökologischer Aspekte heraus.</li> <li>• beschreiben den Aufbau der spezifischen Untersuchungstische.</li> <li>• benennen die perioskopischen Prozessschritte zur Gewinnung, Versorgung und dem Versand von Präparaten und Proben.</li> <li>• wissen um Konsequenzen und das notwendige zielgerichtete perioskopische Vorgehen.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen, initiieren und steuern eigenverantwortlich die allgemeinen und spezifischen perioskopischen Interventionsprozessabläufe.</li> <li>• halten Vorgaben und Maßnahmen zum Strahlenschutz ein und passen ihre interventionsspezifischen Prozess-</li> </ul>

	<p>schritte an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen und begründen die Auswahl, Vorbereitung, Handhabung und die Entsorgung von Instrumenten, Zubehörinstrumenten, Arbeitsmitteln, Materialien und Arzneimitteln und steuern diese unter ökonomischen und ökologischen Aspekten.</li> <li>• bauen die interventionsspezifischen Untersuchungstische korrekt auf und gestalten diese interventionsabhängig.</li> <li>• führen die korrekten periendoskopischen Prozessschritte zur Gewinnung, Versorgung und dem Versand von Präparaten und Proben durch.</li> <li>• schätzen die Konsequenzen und das weitere zielgerichtete systematische Vorgehen in ihrem praktischen Handlungsfeld ab.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehen sich verantwortlich für die Initiierung, Durchführung und Aufrechterhaltung adäquater allgemeiner und spezifischer periendoskopischer Arbeitsprozesse.</li> <li>• fühlen sich verpflichtet die Maßnahmen des Strahlenschutzes konsequent umzusetzen.</li> <li>• sind sensibilisiert für die spezifischen Anforderungen der Intervention und der eingesetzten Instrumente, Zubehörinstrumente, Arbeitsmittel und Materialien in der Endoskopie und entwickeln ein angemessenes ökonomisches und ökologisches Verantwortungsgefühl und Sorgfalt.</li> <li>• achten auf den korrekten Aufbau interventionsspezifischer Untersuchungstische und deren interventionsabhängiger Gestaltung.</li> <li>• sind sensibilisiert für die korrekten periendoskopischen Prozessschritte zur Gewinnung, Versorgung und dem Versand von Präparaten und Proben.</li> <li>• fühlen sich verpflichtet reibungslose und störungsfreie periendoskopische Interventionsprozessabläufe zu gewährleisten.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an allgemeine und spezifische periendoskopische Interventionsprozesse in der Endoskopie</li> <li>• periendoskopische Koordinierung interventionsspezifischer Prozessabläufe in der Endoskopie</li> <li>• Vorgaben und Maßnahmen zum Strahlenschutz</li> <li>• Material- und Gerätemanagement</li> <li>• Gewinnung, Versorgung und Versand von Präparaten</li> </ul>

<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b></p>	<p>Dierkesmann, R., et al. (2008). Lehrbuch und Atlas der Bronchoskopie. Geschichte, Techniken, Krankheitsbilder. 2. Auflage. Hans Huber: Bern</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p> <p>Hofmann, R. (2018). Endoskopische Urologie, 3. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Nakhosteen, J.A., et al. (2009) Atlas und Lehrbuch der Thorakalen Endoskopie. 4. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Roth, St., et al (2013). Klinische Urologie. Vom Befund zur Therapie. Springer: Heidelberg</p>
---	---

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Sedierung in der Endoskopie durchführen und Anästhesieverfahren unterstützen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME I ME 3</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden unter Beachtung struktureller und rechtlicher Vorgaben, die Grundlagen zum Sedierungsmanagement in der gastrointestinalen Endoskopie vermittelt. Praktische Prozesse werden geschult, durchgeführt und evaluiert. Des Weiteren vermittelt diese Moduleinheit grundsätzliche Kenntnisse der Anästhesie, Anästhesieverfahren und Ausstattung und Struktur einer Anästhesieeinheit.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen das Sedierungsmanagement regelkonform durch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse des Patienten. Sie können auf Grundlage ihres Wissens über Anästhesieverfahren bei der Durchführung dieser, unterstützend mitwirken.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die rechtlichen Aspekte und Inhalte der Aufklärung durch die Ärztin / den Arzt.</li> <li>• unterscheiden die Indikationen, Kontraindikationen und Delegationsgrenzen der Sedierung auf der Grundlage der aktuell gültigen Leitlinien.</li> <li>• erläutern die verschiedenen Sedierungs- und Anästhesieverfahren, sowie ihre Einsatzgebiete.</li> <li>• definieren die strukturellen Rahmenbedingungen (räumlich-apparative und personelle Voraussetzungen) für eine sichere Durchführung der Analgosedierung vor, während und nach endoskopischen Eingriffen, oder der sicheren Durchführung von weiteren Anästhesieverfahren.</li> <li>• stellen verschiedene Scores zur Risikoeinschätzung des Patienten dar und erläutern mögliche Komplikationen bezogen auf das jeweilige Sedierungs- oder Anästhesiekonzept.</li> <li>• nennen die Grundlagen der Pharmakologie, Pharmakokinetik und der verschiedenen Sedierungs- und Anästhesiekonzepte, einschließlich der Anwendbarkeit und des Nebenwirkungsprofils der gebräuchlichsten Substanzen.</li> <li>• erläutern die Grundprinzipien der Überwachung nach Sedierungs- oder Anästhesieverfahren.</li> </ul>

### **Können**

Die Teilnehmenden

- schaffen durch die Kommunikation und Absprache mit den beteiligten Berufsgruppen Strukturen, um den Einsatz von Sedierungs- oder Anästhesieverfahren in der Endoskopieabteilung zu ermöglichen.
- leiten aus der Risikoeinschätzung ihr Handeln für das periendoskopische Management ab.
- schätzen den Zustand des Patienten vor, während und nach der endoskopischen Intervention ein.
- bereiten den Patienten sach- und fachgerecht für die endoskopische Intervention vor.
- bereiten die Medikamente zur Sedierung oder Anästhesie unter Vorgaben hygienischer Richtlinien vor.
- unterstützen den Anästhesisten bei der Sedierung von Risikopatienten oder bei der Durchführung von Anästhesieverfahren.
- wenden spezifische Aspekte der Krankenbeobachtung auf Grundlage der Risikoeinschätzung während der Überwachung bei endoskopischen Interventionen sicher an, erfassen kritische Situationen und Notfälle und handeln entsprechend.
- berücksichtigen die Entlass Kriterien nach endoskopischen Interventionen unter Analgosedierung und unterrichten den Patienten über adäquate Verhaltenshinweisen.
- dokumentieren die durchgeführten Maßnahmen leitlinienkonform.

### **Einstellungen**

Die Teilnehmenden

- erkennen und akzeptieren ihre Rolle in der Durchführung von Sedierungs- oder Anästhesieverfahren.
- begreifen ihre rechtlichen und fachlich begründeten Pflichten und Grenzen.
- begreifen die Notwendigkeit einer leitlinienkonformen Dokumentation.
- begreifen die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Sedierungs- und Anästhesiekonzepte.
- sehen sich verantwortlich für die adäquate Durchführung von Sedierungsverfahren in der Endoskopie und die damit zusammenhängenden Strukturen und Prozesse.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibel für die Risiko- und Komplikationspotentiale bei Sedierungs- oder Anästhesieverfahren und unterlassen Tätigkeiten, die ein Gefährdungspotential für den Patienten im Rahmen der Sedierung darstellen können (z.B. Sedierung bei Patienten die eine erhöhte Risikoeinschätzung aufweisen).</li> <li>• können ihre durchgeführten Handlungen reflektieren.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gängige Sedierungs- und Anästhesieverfahren inkl. Narkosesysteme und Narkosegeräte</li> <li>• Sedierungs- und anästhesiespezifische Pharmakologie und Pharmakokinetik</li> <li>• Sedierungs- und Anästhesierisiken</li> <li>• Strukturelle und personelle Voraussetzungen der Sedierung und Anästhesie, inkl. einer Überwachungseinheit</li> <li>• Periendoskopisches Management bezogen auf die Sedierung oder Anästhesie nach aktuellen Leitlinien</li> <li>• Entlass Management im Rahmen der Sedierung- o. Anästhesie</li> <li>• Risiko- und Komplikationsmanagement, Ablauforganisation bei einem Notfalleingriff</li> <li>• Simulator Training mit Debriefing nach einzelnen Übungen</li> <li>• Dokumentation und Qualitätssicherung</li> <li>• Juristische Aspekte der Sedierung und Anästhesie</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Freitag, A. (2009). Anästhesieverfahren und Pharmakologie. In: Gottschalk, U., et al. Endoskopieassistenz. Thieme: Stuttgart</p> <p>Hautmann, H. (2011). Empfehlung zur Sedierung in der flexiblen Bronchoskopie. Pneumologie (65), 647-652. Thieme: Stuttgart</p> <p>Riphaus, A. (2019). Sedierung in der Endoskopie. In: Gottschalk, U., et al. Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p> <p>Beilenhoff, U., et al. (2018). DEGEA-Curriculum Sedierungs- und Notfallmanagement in der Endoskopie für Endoskopiepflege und -assistenzpersonal. Endopraxis 2/2018, 89ff</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Riphaus, A., et al., 2014: S3 Leitlinie zur Sedierung in der gastrointestinalen Endoskopie. <a href="https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/Erratum.pdf">https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/Erratum.pdf</a> [08.09.2021]</p>

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN M II</b>		<b>Sicheres Arbeiten in der Endoskopie gestalten und steuern</b>	
<b>Stunden</b>		120	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>Die Teilnehmenden setzen sich mit der hygienischen, rechtlichen, technischen und personellen Sicherheit an Ihren Arbeitsprozessen auseinander und implementieren diese in ihrer täglichen Arbeit. Dabei sollen die Teilnehmenden die strukturellen Prozesse einer endoskopischen Abteilung genau eruieren, so dass sie ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren können. Es werden dabei das Hygienemanagement, strukturelle apparative und personelle Voraussetzungen einer endoskopischen Abteilung eingebunden, damit vorausschauende Handlungsstrategien entwickelt und angewendet werden. Des Weiteren lernen die Teilnehmenden die angewandte Technik in der Endoskopie und deren besondere Anforderungen im Rahmen der Schadensprävention und Aufbereitung kennen. Die Teilnehmenden werden so in die Lage versetzt, die Strukturqualität einer endoskopischen Abteilung aktiv mit zu gestalten und zu steuern.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Hygienisches Arbeiten im endoskopischen Setting</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>ME 2</b>	<b>Medizinprodukte sachkundig aufbereiten</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>ME 3</b>	<b>Strukturqualität identifizieren und darlegen können</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>Handlungskompetenzen</b>		Die Teilnehmenden handeln in komplexen Situationen vor dem Hintergrund rechtlicher, personeller und hygienischer Bestimmungen. Sie leiten hieraus Konsequenzen für ihre tägliche Arbeit ab. Die Teilnehmenden handeln regelgerecht und identifizieren in ihrer Abteilung praxisrelevante Probleme im Umgang mit medizinisch-technischem Equipment und leiten Konsequenzen ab sowie Veränderungsprozesse ein. Die Teilnehmenden können die Strukturqualität identifizieren und implementieren sie in ihre tägliche Praxis.	

--	--



<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Hygienisches Arbeiten im endoskopischen Setting</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M II ME 1</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	Diese Moduleinheit vermittelt spezifische hygienische Kenntnisse, um bei endoskopischen Interventionen an Patienten die Hygienequalität zu gewährleisten. Dabei werden infektiöse, multiresistente und septische Erkrankungen des Patienten besonders berücksichtigt, ebenso wie besondere Patientengruppen. Sie soll die Infektionsprävention im endoskopischen Setting unter den personellen und strukturellen Gegebenheiten thematisieren, so dass Übertragungswege identifiziert und minimiert werden können.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden entwickeln eine angemessene Hygienequalität um die Sicherheit der Patienten und Mitarbeiter im endoskopischen Setting optimal zu gewährleisten. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse zu infektiösen, multiresistenten und septischen Erkrankungen an und setzen die infektions- und hygienerelevanten Vorgaben um.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die korrekten Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen in einer endoskopischen Abteilung.</li> <li>• erkennen das hygienische Vorgehen bei endoskopischen Interventionen.</li> <li>• kennen die Schutzstufen einer endoskopischen Abteilung und können die entsprechende Schutzausrüstung begründen.</li> <li>• wissen um die Wichtigkeit des sterilen Arbeitens.</li> <li>• identifizieren Infektionsursachen, Infektionszeichen, Infektionswege und Möglichkeiten der Prävention.</li> <li>• benennen Vorgaben zum hygienischen Vorgehen bei den jeweiligen infektiösen, multiresistenten und septischen Erkrankungen.</li> <li>• beschreiben Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung nosokomialer Infektionen und identifizieren Fehlerquellen.</li> </ul>

	<p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten unter Beachtung des aktuellen wissenschaftlichen Standes das hygienische Setting für die endoskopische Intervention am Patienten vor und nach.</li> <li>• nutzen das sterile Vorgehen zur Minimierung exogener Infektionen.</li> <li>• setzen die korrekten Vorgehensweisen beim Ankleiden einer sterilen Schutzausrüstung und beim Richten eines sterilen Instrumententisches um.</li> <li>• reagieren umgehend und angemessen bei Hygienefehlern und optimieren ggf. die Prozesse.</li> <li>• passen die hygienischen Rahmenbedingungen an die spezifischen Erfordernisse von Risikogruppen an.</li> <li>• führen die notwendigen peri-endoskopischen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld durch.</li> </ul> <p><b><u>Einstellung</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, dass die Hygienequalität in einer endoskopischen Abteilung einen hohen Stellenwert haben muss, um die Sicherheit der Patienten und der Mitarbeiter zu gewährleisten.</li> <li>• sind sich der Maßnahmen zur Infektionsprävention bei der Betreuung von Patienten im endoskopischen Setting bewusst und fühlen sich verantwortlich, die neuesten Erkenntnisse aus dem infektions- und hygiene-relevanten Vorgaben umzusetzen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Organisation, Koordination und Kontrolle aller Arbeitsabläufe unter Beachtung der hygienischen Vorgaben (z. B. Entnahme und Versand von mikrobiologischen Untersuchungsmaterialien)</li> <li>• Auswahl, Vorbereitung, Handhabung und Entsorgung von Instrumenten und Materialien unter Berücksichtigung der Infektiosität des Patienten.</li> <li>• Systematischer und indikationsgerechter Aufbau der sterilen und nicht sterilen Instrumententische, Bereitstellung des endoskopischen Equipments</li> <li>• Hygienische Nachsorge des endoskopischen Bereiches bei Patienten mit und ohne Infektionen</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur</b></p>	<p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1.</p>

<p><b>Erstellung der Modulinheit</b></p>	<p>Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Handl, G. (2014). Angewandte Hygiene, Infektionslehre und Mikrobiologie. Ein Lehrbuch für Gesundheitsberufe und Medizinische Assistenzberufe. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Facultas: Wien</p> <p>Jasoy, C., et al. (2013). Hygiene, Infektiologie, Mikrobiologie. 2. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Kapstein, I. (2009). Nosokomiale Infektionen. Thieme: Stuttgart</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Richtlinie des Robert Koch Institutes. (2009). Personelle und organisatorische Voraussetzungen zur Prävention nosokomialer Infektionen. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p> <p>Richtlinie des Robert Koch Institutes. (2018). Prävention postoperativer Wundinfektionen. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p> <p>Richtlinie des Robert Koch Institutes. (2012). Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p>
--	---

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Medizinprodukte sachkundig aufbereiten</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M II ME 2</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit setzen sich die Teilnehmer mit der Aufbereitung von Medizinprodukten nach geltenden rechtlichen sowie fachlichen Vorgaben, Gesetzen, Normen und Regelungen auseinander. Sie berücksichtigen mikrobiologische und hygienische Grundlagen sowie räumlich-bauliche Rahmenbedingungen. Weitere Schwerpunkte der Moduleinheit sind der Aufbau und die Funktion starrer und flexibler Endoskope und deren endoskopischen Zubehörs sowie die Verfahren und Arbeitsmittel zur Aufbereitung.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden können einen regelkonformen Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten initiieren, planen, durchführen, bewerten und dokumentieren. Sie streben einen ökonomischen, ressourcenschonenden und ökologischen Arbeitsablauf unter Berücksichtigung von Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit an.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen rechtliche und fachliche Grundlagen der Aufbereitung von Medizinprodukten und beschreiben die hygienischen Anforderungen beim Umgang.</li> <li>• wissen um die Grundlagen der Mikrobiologie und unterscheiden Verfahren der Keimzahlminderung.</li> <li>• beschreiben die personellen Qualifikationen der Aufbereitenden.</li> <li>• benennen und begründen die räumlichen Voraussetzungen eines Aufbereitungsraumes.</li> <li>• benennen den Aufbau von starren und flexiblen Endoskopen, spezifischen Zubehörs sowie Aufbereitungsinstrumentarien und Wissen um deren Funktionsweisen und erläutern die Risikoeinstufung.</li> <li>• identifizieren Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit.</li> <li>• können den Aufbereitungsprozess von Medizinprodukten definiert beschreiben, benennen Maßnahmen der Dokumentation und der Qualitätssicherung.</li> </ul>

	<p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen die besonderen hygienischen Anforderungen durch ein benutztes Medizinprodukt.</li> <li>• wählen Verfahren, Arbeitsmittel und Chemikalien zur Aufbereitung von Medizinprodukten aus und gehen mit diesen sachgemäß um.</li> <li>• bereiten den Aufbereitungsprozess vor, führen diesen aus, überwachen diesen.</li> <li>• setzen Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit um.</li> <li>• bewerten, beurteilen und dokumentieren das Ergebnis des Aufbereitungsprozesses, bei identifizierten Abweichung reagieren sie regelkonform.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der verantwortungsvollen Rolle im Aufbereitungsprozess bewusst.</li> <li>• sind sensibel für die besonderen hygienischen Anforderungen beim Umgang mit Medizinprodukten und reflektieren ihr Handeln.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechtliche Grundlagen und Definitionen der Aufbereitung von Medizinprodukten</li> <li>• Risikoeinstufung von Medizinprodukten</li> <li>• Personalqualifikation der mit der Aufbereitung von Medizinprodukten beauftragten Personen</li> <li>• Räumliche Rahmenbedingungen: Aufbau und Strukturierung des Aufbereitungsraumes</li> <li>• Gerätekunde: Aufbau und Funktionsweise von starren und flexiblen Endoskopen, spezifischem endoskopischen Zubehör sowie Aufbereitungszubehör</li> <li>• Grundlagen der Hygiene: Mikrobiologische Grundlagen / Verfahren der Keimzahlminderung / Einsatz chemischer Mittel im Aufbereitungsprozess</li> <li>• Hygienische Anforderungen beim Umgang mit Medizinprodukten</li> <li>• Arbeitsschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen</li> <li>• Beschreibung des Aufbereitungsprozesses von Medizinprodukten</li> <li>• Beschreibung des spezifischen Aufbereitungsprozesses starrer und flexibler Endoskope</li> <li>• Dokumentation des Aufbereitungsprozesses von Medi-</li> </ul>

	<p>zinprodukten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen des Qualitätsmanagements und der Validierung im Aufbereitungsprozess</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>DIN EN ISO 15883-4:2019:06. (2019). Reinigungs-Desinfektionsgeräte - Teil 4: Anforderungen und Prüfverfahren für Reinigungs-Desinfektionsgeräte mit chemischer Desinfektion für thermolabile Endoskope (ISO 15883-4:2018). Beuth</p> <p>DIN 1946-4:2018-09. (2018). Raumluftechnik - Teil 4: Raumluftechnische Anlagen in Gebäuden und Räumen des Gesundheitswesens. Beuth</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Sterilgutversorgung. (2018). Anforderungen an den Bau oder Umbau einer AEMP – Teil 8 – Raumausstattung und Einrichtung einer Aufbereitungseinheit für flexible Endoskope. <a href="https://www.dgsv-ev.de/fachinformationen/hygiene-bau-technik/">https://www.dgsv-ev.de/fachinformationen/hygiene-bau-technik/</a> [21.09.2021]</p> <p>Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. (2014). TRBA 250 Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege. <a href="https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-250.html">https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-250.html</a> [21.09.2021]</p> <p>MPDG, abrufbar unter <a href="http://www.gesetze-im-internet.de/mpdg/MPDG.pdf">http://www.gesetze-im-internet.de/mpdg/MPDG.pdf</a> MPBetreibV, abrufbar unter <a href="http://www.gesetze-iminternet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf">http://www.gesetze-iminternet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf</a></p> <p>Robert Koch Institut (RKI). (2004). Anforderungen der Hygiene bei der Reinigung und Desinfektion von Flächen. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p> <p>Robert Koch Institut (RKI). (2002). Anforderung der Hygiene bei der baulichen und funktionellen Gestaltung von Endoskopie-Einheiten. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p> <p>Robert Koch Institut (RKI). (2012). Anforderungen der Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p>



Bundesverband der Krankenhasträger  
in der Bundesrepublik Deutschland

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Strukturqualität identifizieren und darlegen können</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M II ME 3</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit soll die Strukturqualität des endoskopischen Settings, mit seinen spezifischen Besonderheiten vermittelt werden, dazu gehören unter anderem Abfallentsorgung, Bau- und Wegeführung. Ebenso soll der optimale Einsatz des Personals und des medizinisch-technischen Equipments unter fachlichen und ökonomischen Gesichtspunkten dargestellt werden.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden erkennen die strukturellen und baulichen Gegebenheiten einer endoskopischen Abteilung und können dabei die Sicherheit aller am Prozess Beteiligten gewährleisten. Sie bedienen das erforderliche medizinisch-technische Equipment im endoskopischen Setting professionell, schadenspräventiv und regelkonform. Bei Abweichungen initiieren sie eigenverantwortlich Fehleranalysen und führen Maßnahmen der Fehlerbehebung durch.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Aufbau, Funktionsweise, Handhabung und das Zusammenspiel einzelner Komponenten des spezifisch medizinisch-technischen Equipments im endoskopischen Setting.</li> <li>• wissen um die spezifische Technik und Verfahren der Hochfrequenz-Chirurgie.</li> <li>• stellen die strukturelle und bauliche Situation einer Endoskopie-Abteilung dar.</li> <li>• identifizieren die regelkonforme und fachlich notwendige Personalstärke und Gerätebelastung für im endoskopischen Setting.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steuern und gestalten eigenverantwortlich den fachlich korrektem und regelkonformen Einsatz von medizinisch-technischem Equipment, unter Berücksichtigung der strukturellen und baulichen Gegebenheiten im endoskopischen Setting.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• überwachen Anwendungsprozesse und sorgen für die Vor- und Nachbereitung des medizinisch-technischen Equipments.</li> <li>• betreiben aktiv Schadensprävention und berücksichtigen in konkreten Situationen Strategien zum schadenspräventiven Agieren im endoskopischen Setting.</li> <li>• Beraten Kollegen in der Anwendung von medizinisch-technischem Equipment im endoskopischen Setting und Personalfragen.</li> <li>• beurteilen die strukturelle und bauliche Qualität.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bringen sich aktiv in den Prozess des Einsatzes von Medizintechnik ein.</li> <li>• erkennen ihre Rolle in diesem sensiblen und verantwortungsvollen Prozess</li> <li>• sind sich der Bedeutung ökonomischer Aspekte bewusst.</li> <li>• achten auf die baulichen und strukturellen Bedingungen.</li> <li>• identifizieren Fehlerquellen und fühlen sich verantwortlich sofort Gegenmaßnahmen zu ergreifen.</li> <li>• fühlen sich für die Strukturqualität verantwortlich.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile, Aufbau und Funktionsweise einer Endoskopie-Abteilung</li> <li>• Sach- und fachgerechter, schadenspräventiver Umgang mit dem medizinisch-technischen Equipment</li> <li>• Logistische Anforderungen an die Endoskopie</li> <li>• Ökologie im Krankenhaus – Abfallwirtschaft, Personaleinsatz, Bau- und Wegeführung in der Endoskopie</li> <li>• Schnittstellenmanagement</li> <li>• Risikomanagement / Fehlermanagement</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. (2014). TRBA 250 Biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und in der Wohlfahrtspflege.</p>

	<p><a href="https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-250.html">https://www.baua.de/DE/Angebote/Rechtstexte-und-Technische-Regeln/Regelwerk/TRBA/TRBA-250.html</a> [21.09.2021]</p> <p>LAGA Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 18. (2021) Vollzugshilfe zur Entsorgung von Abfällen aus Einrichtungen des Gesundheitsdienstes. <a href="https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/LAGA-Rili.pdf?__blob=publicationFile">https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/LAGA-Rili.pdf?__blob=publicationFile</a> [21.09.2021]</p> <p>MPDG, abrufbar unter <a href="http://www.gesetze-iminternet.de/mpdg/MPDG.pdf">http://www.gesetze-iminternet.de/mpdg/MPDG.pdf</a></p> <p>MPBetreibV, abrufbar unter <a href="http://www.gesetze-iminternet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf">http://www.gesetze-iminternet.de/bundesrecht/mpbetreibv/gesamt.pdf</a></p> <p>Robert Koch Institut (RKI). (2002). Anforderung der Hygiene bei der baulichen und funktionellen Gestaltung von Endoskopie-Einheiten. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p> <p>Robert Koch Institut (RKI). (2012). Anforderungen der Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten. <a href="http://www.rki.de">www.rki.de</a> [21.09.2021]</p>
--	--

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN ME III</b>		<b>Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe in der Gastroenterologie übernehmen, anwenden und reflektieren</b>	
<b>Stunden</b>		92	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul werden den Teilnehmenden spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie im Fachgebiet Gastroenterologie vermittelt, die ihnen ermöglichen, individuell interventions- und patientenbezogen zu interagieren. Weiterhin werden spezifische endoskopische Interventionen im Fachgebiet Gastroenterologie definiert, beschrieben und dargestellt. Zudem werden die Kompetenzen der Teilnehmenden im Rahmen der Übernahme endoskopiespezifischer instrumenteller Assistenz und des Einsatzes von Instrumenten, Zubehörinstrumentarien und weiteren Arbeitsmitteln definiert, erläutert, beschrieben und weiterentwickelt.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>	<b>Stunden</b>	12
<b>ME 2</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen professionell tätig sein</b>	<b>Stunden</b>	80
<b>Handlungskompetenzen</b>		Die Teilnehmenden begleiten, assistieren und reagieren vorausschauend und situationsgerecht im Rahmen des endoskopischen Interventionsprozesses. Sie handeln eigenständig im Bereich des Instrumenten- und Materialeinsatzes unter Beachtung der Hygienerichtlinien. Die Teilnehmenden können fachgerecht im Rahmen endoskopisch-gastroenterologischer diagnostischer, therapeutischer und notfall-therapeutischer Interventionen die notwendigen Verfahren, benötigten Instrumente und Zubehörinstrumentarien sowie weitere Arbeitsmittel an-	

	wenden.
--	---------

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME III ME 1</b>
<b>Stunden</b>	12
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden erweiterte und spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie im Fachgebiet Gastroenterologie vermittelt. Weiterhin werden endoskopisch-gastroenterologische Interventionen definiert, beschrieben und dargestellt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der Gastroenterologie die interventionsspezifischen sach- und fachkundigen Vor- und Nachbereitungen sowie die intraendoskopischen Assistenz Tätigkeiten durch. Zudem erkennen die Teilnehmenden die spezifischen Risiko- und Komplikationspotentiale und agieren adäquat und situativ angepasst.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren für gastroenterologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um die anatomischen, physiologischen Besonderheiten.</li> <li>• benennen und beschreiben endoskopisch-gastroenterologische Interventionen und wissen um deren Indikationen und Kontraindikationen.</li> <li>• unterscheiden zwischen dem Verlauf der Intervention bei regelhafter Anatomie und pathologischen, sowie operativ-bedingten anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung.</li> <li>• identifizieren gastroenterologische Notfallsituationen und begründen die spezifischen Handlungsnotwendigkeiten.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schaffen geeignete Strukturen für die Durchführung allgemeiner und spezifischer endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passen ihr Handeln den vorliegenden situationsbedingten Gegebenheiten an.</li> <li>• integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten gastroenterologischer Krankheitsbilder in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• erfassen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der anatomischen und pathophysiologischen Besonderheiten in der Gastroenterologie bewusst und verstehen diese.</li> <li>• betrachten die allgemeinen und spezifischen endoskopischen Interventionsnotwendigkeiten und führen diese mit den spezifischen Krankheitsbildern zusammen.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen und entwickeln diese weiter.</li> <li>• begegnen Risiko- und Notfallsituationen umsichtig und sind sich derer Besonderheiten bewusst.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Gastroenterologie, auch unter Einbezug erweiterter Kenntnisse bei operations- oder pathologisch abhängigen Veränderungen</li> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-gastroenterologische Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopische Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• periendoskopische Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endoskopischer Infektionsprophylaxen</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Gottschalk, U., et al. (2009). Endoskopieassistenz. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme, Stuttgart</p> <p>Jenssen, C., et al. (2013). Kursbuch Endosonographie. 2., unveränderte Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Keymling, M., et al. (2013). Das ERCP Buch. Lehrbuch und At-</p>

	<p>Ias. Thieme: Stuttgart</p> <p>Layer, P., et al. (2011). Praktische Gastroenterologie. 4. Auflage. Urban &amp; Fischer: München</p> <p>Messmann, H. (2004). Lehratlas der Koloskopie. Das Referenzwerk zur Untersuchungstechnik und Befundinterpretation. Thieme: Stuttgart</p> <p>Messmann, H. (2020). Klinische Gastroenterologie. 2. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Mönkemüller, K.E. (2012). Gastrointestinale Endoskopie. Bildatlas klassischer und neuer Krankheitsbilder. Karger: Freiburg</p> <p>Schachschal, G. (2010): Praktische Coloskopie. Methodik, Leitlinien, Tipps und Tricks. Thieme: Stuttgart</p>
--	--

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen professionell tätig sein</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME III ME 2</b>
<b>Stunden</b>	80
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden spezifische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der instrumentellen Assistenz im Rahmen endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der endoskopischen Gastroenterologie die interventionsspezifischen Assistenzaktivitäten sach- und fachkundig aus, einschließlich der Vor- und Nachbereitungsprozesse. Sie erkennen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und agieren fachlich korrekt und situationsgerecht.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, steuern und gestalten den fachlich adäquaten Einsatz der benötigten Instrumente und Zubehörinstrumentarien, sowie weiteren Arbeitsmitteln.</li> <li>• benennen die einzelnen Prozessschritte in der Durchführung spezifischer Interventionen.</li> <li>• stellen die Notwendigkeit der spezifischen Hygienemaßnahmen periendoskopisch dar und begründen diese, besonders im Rahmen der Notwendigkeit steriler Assistenzaktivitäten.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steuern und gestalten die periendoskopischen Prozesse im Rahmen der Assistenzaktivitäten bei endoskopisch-gastroenterologischen Interventionen.</li> <li>• integrieren die krankheits- und interventionsspezifischen Besonderheiten in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld, unter Einbeziehung des Wissens über periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentialen durch.</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bereiten allgemeine und spezifische endoskopisch-gastroenterologische Interventionen vor, unterstützen bei der Durchführung, und bereiten diese nach.</li> <li>• gestalten und planen diagnostische, therapeutische und notfalltherapeutische Verfahren und wenden diese an.</li> <li>• Bereiten endoskopisch-gastroenterologische Instrumente, Zubehörinstrumentarien und Verfahren professionell vor, wenden sie an und führen regelkonform die Nachsorge durch.</li> <li>• setzen das hygienische Arbeiten im periendoskopischen Setting professionell um.</li> <li>• erfassen intra- und postendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale in der Interventionsdurchführung sowie auch im Rahmen der Anwendung endoskopisch-gastroenterologischer Instrumente, Zubehörinstrumentarien und Verfahren und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übernehmen im Sinne der Assistenz Tätigkeit im Bereich der Interventionsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung, sowie der intraendoskopischen Assistenz Tätigkeit Verantwortung.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-gastroenterologischer Interventionen, besonders im Rahmen der Durchführung der Assistenz Tätigkeiten.</li> <li>• sind sich der Wichtigkeit des hygienischen Arbeitens im periendoskopischen Setting bewusst</li> <li>• fühlen sich verantwortlich und befähigt in Risiko- und Notfallsituationen, umsichtig und adäquat zu handeln.</li> <li>• reflektieren fachlich die durchgeführten Interventionen und den Interventionsablauf, bewerten diese und leiten notwendige Prozessveränderungsschritte ab.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-gastroenterologische Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopische Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• spezifische Anwendung endoskopischer Instrumente, Zubehörinstrumentarien und weiteren Arbeitsmitteln, sowie davon ausgehende Risiko- und Kompli-</li> </ul>

	<p>kationspotentiale und deren adäquate Beherrschung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifisches hygienisches Wissen im Zusammenhang mit der jeweiligen endoskopischen Intervention.</li> <li>• allgemeines periendoskopisches Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endoskopischer Infektionsprophylaxen</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Gottschalk, U., et al. (2009). Endoskopieassistentz. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme, Stuttgart</p> <p>Jenssen, C., et al. (2013). Kursbuch Endosonographie. 2., unveränderte Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Keymling, M., et al. (2013). Das ERCP Buch. Lehrbuch und Atlas. Thieme: Stuttgart</p> <p>Layer, P., et al. (2011). Praktische Gastroenterologie. 4. Auflage. Urban &amp; Fischer: München</p> <p>Messmann, H. (2004). Lehratlas der Koloskopie. Das Referenzwerk zur Untersuchungstechnik und Befundinterpretation. Thieme: Stuttgart</p> <p>Messmann, H. (2020). Klinische Gastroenterologie. 2. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Mönkemüller, K.E. (2012). Gastrointestinale Endoskopie. Bildatlas klassischer und neuer Krankheitsbilder. Karger: Freiburg</p> <p>Schachschal, G. (2010): Praktische Coloskopie. Methodik, Leitlinien, Tipps und Tricks. Thieme: Stuttgart</p>

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN ME IV</b>		<b>Methoden und Techniken endoskopischer Eingriffe in der Pneumologie und Urologie übernehmen, anwenden und reflektieren</b>	
<b>Stunden</b>		64	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul werden den Teilnehmenden spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie in den Fachgebieten Pneumologie und Urologie vermittelt, die ihnen ermöglichen, individuell interventions- und patientenbezogen zu interagieren. Weiterhin werden spezifische endoskopische Interventionen in den Fachgebieten Pneumologie und Urologie definiert, beschrieben und dargestellt. Zudem werden die Kompetenzen der Teilnehmenden im Rahmen der Übernahme endoskopiespezifischer instrumenteller Assistenz und des Einsatzes von Instrumenten, Zubehörinstrumentarien und weiteren Arbeitsmitteln definiert, erläutert, beschrieben und weiterentwickelt.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-pneumologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>	<b>Stunden</b>	16
<b>ME 2</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-pneumologischer Interventionen professionell tätig sein</b>	<b>Stunden</b>	24
<b>ME 3</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-urologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>	<b>Stunden</b>	8
<b>ME 4</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-urologischer Interventionen professionell tätig sein</b>	<b>Stunden</b>	16

<p><b>Handlungskompetenzen</b></p>	<p>Die Teilnehmenden begleiten, assistieren und reagieren vorausschauend und situationsgerecht im Rahmen des endoskopischen Interventionsprozesses. Sie handeln eigenständig im Bereich des Instrumenten- und Materialeinsatzes unter Beachtung der Hygienerichtlinien. Die Teilnehmenden können fachgerecht im Rahmen endoskopisch-pneumologischer und endoskopisch-urologischer diagnostischer, therapeutischer und notfall-therapeutischer Interventionen die notwendigen Verfahren, benötigten Instrumente und Zubehörinstrumentarien, sowie weiteren Arbeitsmitteln anwenden.</p>		

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-pneumologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME IV ME 1</b>
<b>Stunden</b>	16
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden erweiterte und spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie im Fachgebiet Pneumologie vermittelt. Weiterhin werden endoskopisch-pneumologische Interventionen definiert, beschrieben und dargestellt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der Pneumologie die interventionsspezifischen sach- und fachkundigen Vor- und Nachbereitungen sowie die intraendoskopischen Assistenz Tätigkeiten durch. Zudem erkennen die Teilnehmenden die spezifischen Risiko- und Komplikationspotentiale und agieren adäquat und situationsadaptiert.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren für pneumologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um die anatomischen, physiologischen Besonderheiten.</li> <li>• benennen und beschreiben endoskopisch-pneumologische Interventionen und wissen um deren Indikationen und Kontraindikationen.</li> <li>• unterscheiden zwischen dem Verlauf der Intervention bei regelhafter Anatomie und pathologischen, sowie operativ-bedingten anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung.</li> <li>• identifizieren pneumologische Notfallsituationen und begründen die spezifischen Handlungsnotwendigkeiten.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schaffen geeignete Strukturen für die Durchführung allgemeiner und spezifischer endoskopisch-pneumologischer Interventionen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• passen ihr Handeln den vorliegenden situationsbedingten Gegebenheiten an.</li> <li>• integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten pneumologischer Krankheitsbilder in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• erfassen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der anatomischen und pathophysiologischen Besonderheiten in der Pneumologie bewusst und verstehen diese.</li> <li>• betrachten die allgemeinen und spezifischen endoskopischen Interventionsnotwendigkeiten und führen diese mit den spezifischen Krankheitsbildern zusammen.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-pneumologischer Interventionen und entwickeln diese weiter.</li> <li>• begegnen Risiko- und Notfallsituationen umsichtig und sind sich derer Besonderheiten bewusst.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Pneumologie, auch unter Einbezug erweiterter Kenntnisse bei operations- oder pathologisch abhängigen Veränderungen.</li> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-pneumologischer Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopischer Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• periendoskopische Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endoskopische Infektionsprophylaxen</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Dierkesmann, R., et al. (2008). Lehrbuch und Atlas der Bronchoskopie. Geschichte, Techniken, Krankheitsbilder. 2. Auflage. Hans Huber: Bern</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p> <p>Nakhosteen, J.A., et al. (2009) Atlas und Lehrbuch der Thorakalen Endoskopie. 4. Auflage. Springer: Heidelberg</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-pneumologischer Interventionen professionell tätig sein</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME IV ME 2</b>
<b>Stunden</b>	24
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden spezifische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der instrumentellen Assistenz im Rahmen endoskopisch-pneumologischer Interventionen vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der endoskopischen Pneumologie die interventionsspezifischen Assistenz Tätigkeiten sach- und fachkundig aus, einschließlich der Vor- und Nachbereitungsprozesse. Sie erkennen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und agieren fachlich korrekt und situationsgerecht.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, steuern und gestalten den fachlich adäquaten Einsatz der benötigten Instrumente und Zubehörinstrumentarien, sowie weiteren Arbeitsmitteln.</li> <li>• benennen die einzelnen Prozessschritte in der Durchführung spezifischer Interventionen.</li> <li>• stellen die Notwendigkeit der spezifischen Hygienemaßnahmen periendoskopisch dar und begründen diese, besonders im Rahmen der Notwendigkeit steriler Assistenz Tätigkeiten.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steuern und gestalten die periendoskopischen Prozesse im Rahmen der Assistenz Tätigkeiten bei endoskopisch-pneumologischen Interventionen.</li> <li>• integrieren die krankheits- und interventionsspezifischen Besonderheiten in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld, unter Einbeziehung des Wissens über periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale durch.</li> <li>• bereiten allgemeine und spezifische endoskopisch-</li> </ul>

	<p>pneumologische Interventionen vor, unterstützen bei der Durchführung und bereiten diese nach.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten und planen diagnostische, therapeutische und notfalltherapeutische Verfahren und wenden diese an.</li> <li>• sind befähigt endoskopisch-pneumologische Instrumente, Zubehörinstrumentarien und Verfahren professionell vorzubereiten, anzuwenden und regelkonform die Nachsorge durchzuführen.</li> <li>• setzen das hygienische Arbeiten im periendoskopischen Setting einwandfrei um.</li> <li>• erfassen intra- und postendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale in der Interventionsdurchführung und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übernehmen im Sinne der Assistenz Tätigkeit im Bereich der Interventionsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung, sowie der intraendoskopischen Assistenz Tätigkeit Verantwortung.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-pneumologischer Interventionen, besonders im Rahmen der Durchführung der Assistenz Tätigkeiten.</li> <li>• sind sich der Wichtigkeit des hygienischen Arbeitens im periendoskopischen Settings bewusst.</li> <li>• fühlen sich verantwortlich und befähigt in Risiko- und Notfallsituationen, umsichtig und adäquat zu handeln</li> <li>• reflektieren fachlich die durchgeführten Interventionen und den Interventionsablauf, bewerten diese und leiten notwendige Prozessveränderungsschritte ab.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-pneumologischer Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopischer Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• spezifische Anwendung endoskopischer Instrumente, Zubehörinstrumentarien und weiteren Arbeitsmitteln, sowie davon ausgehenden Risiko- und Komplikationspotentialen und deren adäquate Beherrschung</li> <li>• spezifisches hygienisches Wissen im Zusammenhang mit der jeweiligen endoskopischen Intervention</li> <li>• allgemeines periendoskopisches Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endoskopischer Infektionsprophylaxen</li> </ul>



<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b></p>	<p>Dierkesmann, R., et al. (2008). Lehrbuch und Atlas der Bronchoskopie. Geschichte, Techniken, Krankheitsbilder. 2. Auflage. Hans Huber: Bern</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2019). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p> <p>Nakhosteen, J.A., et al. (2009) Atlas und Lehrbuch der Thorakalen Endoskopie. 4. Auflage. Springer: Heidelberg</p>
---	---

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Methoden und Techniken endoskopisch-urologischer Interventionen auf der Basis erweiterter spezifischer anatomischer und pathophysiologischer Grundlagen anwenden</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME IV ME 3</b>
<b>Stunden</b>	8
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden erweiterte und spezifische Kenntnisse im Bereich der Anatomie, Pathologie und Pathophysiologie aus dem Fachgebiet der Urologie vermittelt. Weiterhin werden endoskopisch-urologische Interventionen definiert, beschrieben und dargestellt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der Urologie die interventionsspezifischen sach- und fachkundigen Vor- und Nachbereitungen durch, sowie die intraendoskopische Assistenz- und Instrumentier Tätigkeiten. Zudem erkennen die Teilnehmenden die endoskopisch-urologisch spezifischen Risiko- und Komplikationspotentiale agieren fach adäquat und situativ angepasst.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren für urologische Eingriffe wichtige Krankheitsbilder und wissen um die anatomischen, physiologischen Besonderheiten.</li> <li>• benennen und beschreiben endoskopisch-urologische Interventionen und wissen um deren Indikationen und Kontraindikationen.</li> <li>• unterscheiden zwischen dem Verlauf der Intervention bei regelhafter Anatomie und pathologischen, sowie operativ-bedingten anatomischen Veränderungen und berücksichtigen dies bei der Vorbereitung.</li> <li>• identifizieren urologische Notfallsituationen und begründen die spezifischen Handlungsnotwendigkeiten.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schaffen geeignete Strukturen für die Durchführung allgemeiner und spezifischer endoskopisch-urologischer Interventionen.</li> <li>• passen ihr Handeln den vorliegenden situationsbeding-</li> </ul>

	<p>ten Gegebenheiten an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• integrieren die krankheitsspezifischen Besonderheiten urologischer Krankheitsbilder in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• erfassen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sich der anatomischen und pathophysiologischen Besonderheiten in der Urologie bewusst und verstehen diese.</li> <li>• betrachten die allgemeinen und spezifischen endoskopischen Interventionsnotwendigkeiten und führen diese mit den spezifischen Krankheitsbildern zusammen.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-urologischer Interventionen und entwickeln diese weiter.</li> <li>• begegnen Risiko- und Notfallsituationen umsichtig und sind sich derer Besonderheiten bewusst.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie im Bereich der Urologie, auch unter Einbezug erweiterter Kenntnisse bei operations- oder pathologisch abhängigen Veränderungen</li> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-urologischer Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopischer Behandlungsmöglichkeiten</li> <li>• periendoskopische Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endoskopischer Infektionsprophylaxen</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b></p>	<p>Hofmann, R. (2018). Endoskopische Urologie, 3. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Roth, St., et al (2013). Klinische Urologie. Vom Befund zur Therapie. Springer: Heidelberg</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Bei der instrumentellen Assistenz endoskopischer-urologischer Interventionen professionell tätig sein</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN ME IV ME 4</b>
<b>Stunden</b>	16
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden spezifische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Prozess der instrumentellen Assistenz im Rahmen endoskopisch-urologischer Interventionen vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden führen im Bereich der endoskopischen Urologie die interventionsspezifischen Assistenz Tätigkeiten sach- und fachkundigen aus, einschließlich der Vor- und Nachbereitungsprozesse. Sie erkennen periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und agieren situationsgerecht und fachlich adäquat.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, steuern und gestalten den fachlich adäquaten Einsatz der benötigten Instrumente und Zubehörinstrumentarien, sowie weiteren Arbeitsmittel.</li> <li>• benennen die einzelnen Prozessschritte in der Durchführung spezifischer Interventionen.</li> <li>• stellen die Notwendigkeit der spezifischen Hygienemaßnahmen periendoskopisch dar und begründen diese, besonders im Rahmen der Notwendigkeit der sterilen Assistenz Tätigkeiten in der Urologie.</li> <li>• wissen um mögliche periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale und können diese fachlich bewerten.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• steuern und gestalten die periendoskopischen Prozesse im Rahmen der Assistenz Tätigkeiten bei endoskopisch-urologischen Interventionen.</li> <li>• integrieren die krankheits- und interventionsspezifischen Besonderheiten in ihre Interventionsplanung.</li> <li>• führen die notwendigen Vorbereitungen und Prophylaxen im Umfeld, unter Einbeziehung des Wissens über periendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale durch.</li> <li>• bereiten allgemeine und spezifische endoskopisch-</li> </ul>

	<p>urologische Interventionen vor, unterstützen bei der Durchführung und bereiten diese nach.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten und planen diagnostische, therapeutische und notfalltherapeutische Verfahren und wenden diese an.</li> <li>• sind befähigt endoskopisch-urologische Instrumente, Zubehörinstrumentarien und Verfahren professionell vorzubereiten, anzuwenden und regelkonform die Nachsorge durchzuführen.</li> <li>• setzen das hygienische Arbeiten im periendoskopischen Setting einwandfrei um.</li> <li>• erfassen intra- und postendoskopische Risiko- und Komplikationspotentiale in der Interventionsdurchführung und reagieren situationsgerecht.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• übernehmen im Sinne der Assistenz Tätigkeit im Bereich der Interventionsvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung, sowie der intraendoskopischen Assistenz Tätigkeit Verantwortung.</li> <li>• erkennen, begreifen und akzeptieren ihre Rolle während endoskopisch-urologischer Interventionen, besonders im Rahmen der Durchführung der Assistenz Tätigkeiten.</li> <li>• sind sich der Wichtigkeit des hygienischen Arbeitens im periendoskopischen Setting bewusst.</li> <li>• fühlen sich verantwortlich und befähigt in Risiko- und Notfallsituationen, umsichtig und adäquat zu handeln.</li> <li>• reflektieren fachlich die durchgeführten Interventionen und den Interventionsablauf, bewerten diese und leiten notwendige Prozessveränderungsschritte ab.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erweiterte, spezifische und umfassende Kenntnisse über endoskopisch-urologische Eingriffe und Notfall-Eingriffe, sowie zusammenhängende spezifische Krankheitsbilder, Therapieoptionen und endoskopischer Behandlungsmöglichkeiten (z.B. TUR-Blase, TUR-Prostata)</li> <li>• spezifische Anwendung endoskopischer Instrumente, Zubehörinstrumentarien und weiteren Arbeitsmitteln, sowie davon ausgehenden Risiko- und Komplikationspotentialen und deren adäquate Beherrschung</li> <li>• spezifisches hygienisches Wissen im Zusammenhang mit der jeweiligen endoskopischen Intervention</li> <li>• allgemeines periendoskopische Risiko- und Komplikationsmanagement, einschließlich spezifischer endo-</li> </ul>

	skopischer Infektionsprophylaxen
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b>	<p>Hofmann, R. (2018). Endoskopische Urologie, 3. Auflage. Springer: Heidelberg</p> <p>Roth, St., et al (2013). Klinische Urologie. Vom Befund zur Therapie. Springer: Heidelberg</p>

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN M V</b>		<b>Professionelles pflegerisches Handeln skizzieren und in die pflegerische Prozessqualität implementieren</b>	
<b>Stunden</b>		96	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul setzen sich die Teilnehmenden mit der Professionalisierung der Pflege im endoskopischen Setting auseinander. Dabei sollen die Teilnehmenden ihr Pflegeverständnis in ihrem professionellen pflegerischen Handeln weiterentwickeln. Dieses Pflegeverständnis und pflegerisches Handeln soll in die Prozessqualität des endoskopischen Settings implementiert werden auch unter besonderer Berücksichtigung vorbehaltener Tätigkeiten. Des Weiteren lernen die Teilnehmenden die angeforderte Qualität des Unternehmens auf das endoskopische Setting zu übertragen und zu überprüfen.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Professionalisierung in der endoskopischen Pflege entwickeln</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>ME 2</b>	<b>Prozesse in der Endoskopie verstehen, planen und steuern</b>	<b>Stunden</b>	56
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden setzen ihr pflegerisches Handeln konsequent im endoskopischen Setting um. Dabei achten sie auf die Entwicklung ihrer Professionalisierung und übernehmen für ihr Handeln die Verantwortung. Die Teilnehmenden koordinieren und evaluieren die Prozesse einer Endoskopie-Abteilung und passen diese der Prozesslandschaft des Unternehmens an. Sie erkennen Risiken und Chancen und implementieren Maßnahmen in ihre Prozesse.		

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Professionalisierung in der endoskopischen Pflege entwickeln</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M V ME 1</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	Die Teilnehmenden setzen sich mit der Professionalisierung der Pflege im endoskopischen Setting auseinander. Dabei sollen die Teilnehmenden ihr Pflegeverständnis in ihrem professionellen pflegerischen Handeln unter Berücksichtigung der vorbehaltenen Tätigkeiten und ethischen Spannungsfeldern weiterentwickeln. Des Weiteren werden die rechtlichen Grundlagen zur Versorgung eines Patienten im endoskopischen Setting berücksichtigt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden setzen ihr pflegerisches Handeln konsequent im endoskopischen Setting um. Dabei achten sie auf die Entwicklung ihrer Professionalisierung und übernehmen so für ihr Handeln die Verantwortung. Des Weiteren sollen die Teilnehmer sich mit den ethischen Spannungsfeldern auseinandersetzen und kennen die rechtlichen Grundlagen ihres Handelns.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben professionstheoretische Ansätze im Übertrag zur Pflege im endoskopischen Setting.</li> <li>• wissen um die vorbehaltenen Tätigkeiten der Pflege.</li> <li>• schildern die ethischen Spannungsfelder im endoskopischen Setting und begründen die Wichtigkeit der Bearbeitung.</li> <li>• wissen um die Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen, die die Weiterentwicklung der Pflege im endoskopischen Setting fördern.</li> <li>• identifizieren die aktuellen berufspolitischen Positionierungen der Pflege in Deutschland und international im Kontext des endoskopischen Settings.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln das pflegerische Verständnis im endoskopischen Setting weiter unter Berücksichtigung der vorbehaltenen Tätigkeiten.</li> <li>• ermitteln und reflektieren die ethischen Spannungsfelder im endoskopischen Setting und kommunizieren</li> </ul>



	<p>diese.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen die rechtliche Grundlage zur Beschreibung ihres professionellen Pflegehandelns.</li> <li>• diskutieren die aktuellen berufspolitischen Positionierungen der Pflege in Deutschland und international im Kontext des endoskopischen Settings.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen die Chance das Pflegeverständnis weiterzuentwickeln und zu implementieren.</li> <li>• entwickeln ihr Pflegeverständnis im endoskopischen Setting weiter und fördern die Professionalisierung der Pflege.</li> <li>• sehen sich verantwortlich die ethischen Spannungsfelder in der Endoskopie-Abteilung aufzuarbeiten.</li> <li>• orientieren sich an den berufs-gesetzlichen Rahmenbedingungen.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflegeverständnis in der Endoskopie-Abteilung</li> <li>• Vorbehaltene Tätigkeiten in der Endoskopie</li> <li>• Geschichte der Endoskopie</li> <li>• Berufspolitik</li> <li>• Berufs-rechtliche Rahmenbedingungen</li> <li>• Ethische Spannungsfelder im endoskopischen Setting</li> <li>• Zukunft der Pflege in der Endoskopie</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b></p>	<p>Igl, G. (2019). Gesetz über die Pflegeberufe (Pflegeberufegesetz – PfIBG). Praxiskommentar. 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. medhochzwei: Heidelberg</p> <p>Lay, R. (2012). Ethik in der Pflege. Ein Lehrbuch für die Aus-, Fort- und Weiterbildung. 2., aktualisierte Auflage. Schlütersche; Hannover</p> <p>Weidner, F. (2011). Professionelle Pflegepraxis und Gesundheitsförderung. Eine empirische Untersuchung über Voraussetzung und Perspektiven des beruflichen Handelns in der Krankenpflege. 3., unveränderte Auflage. Mabuse: Frankfurt am Main</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Prozesse in der Endoskopie verstehen, planen und steuern</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M V ME 2</b>
<b>Stunden</b>	56
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	Diese Moduleinheit umfasst den Ablauf aller Prozesse im endoskopischen Setting unter besonderer Beachtung der Wechselbeziehungen der Prozesse mit anderen Beteiligten.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Fachendoskopische Prozesse werden von den Teilnehmenden geplant, gesteuert und umgesetzt. Im Vordergrund steht die gesetzeskonforme Qualitätsentwicklung, auch im Kontext der Wechselbeziehung zu anderen Abteilungen und Schnittstellen. Risiken und die Chancen der Prozesse sollen erkannt werden und geeignete Maßnahmen zum Handling entwickelt werden, unter besonderer Beachtung des Schnittstellen-, Fehler-, Risiko- und Beschwerdemangements.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die gesetzlichen Grundlagen des Qualitätsmanagements.</li> <li>• definieren die Qualität und die Qualitätsmerkmale im endoskopischen Setting.</li> <li>• wissen um den Inhalt eines Leitbildes und um die Anforderungen an die Gestaltung der Prozesse im endoskopischen Settings.</li> <li>• identifizieren Schnittstellen.</li> <li>• wissen um die Risiken und die Chancen im endoskopischen Setting und kennen verschiedene Instrumente des Risiko- und Fehlermanagements, um Fehler zu identifizieren und bearbeiten zu können.</li> <li>• wissen um den Ablauf einer Zertifizierung.</li> <li>• erkennen die Patientenzufriedenheit bei stabiler Qualität einer Dienstleistung.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen bei ihrem Handeln die gesetzlichen Grundlagen des Qualitätsmanagements.</li> <li>• legen die Prozesse und die Qualität im endoskopischen Setting fest, überprüfen diese anhand festgelegter Qualitätsmerkmale und reagieren bei Abweichungen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln Schnittstellen zur Prozesssteuerung und -gestaltung.</li> <li>• evaluieren die Risiken und die Chancen und implementierenden die entsprechenden Maßnahmen zur Prozessverbesserung.</li> <li>• verwenden Instrumente des Risiko- und Fehlermanagements.</li> <li>• unterstützen bei Zertifizierungen.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibilisiert mit Fehlern umzugehen und setzen sich für eine positive Fehlerkultur ein.</li> <li>• übernehmen die Verantwortung für adäquate Prozesse, um eine gleichbleibende Qualität im endoskopischen Setting zu gewährleisten.</li> <li>• fühlen sich verpflichtet Richtlinien und Leitlinien in ihren Prozessen zu verankern.</li> <li>• sehen die Chance Risiken zu minimieren und so Prozesse zu beherrschen.</li> <li>• sind überzeugt, dass die Patientenzufriedenheit durch eine gute Qualität der Dienstleistung initiiert wird.</li> <li>• verstehen eine Zertifizierung als Chance die Qualität im endoskopischen Setting zu optimieren.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualitätsmanagement / Qualität</li> <li>• Prozesse und ihre Wechselwirkungen (Prozesslandschaft)</li> <li>• Prozesse planen, durchführen, überprüfen und implementieren (Instrumente des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses)</li> <li>• Fehlermanagement</li> <li>• Schnittstellenmanagement</li> <li>• Risikomanagement</li> <li>• Beschwerdemanagement</li> <li>• Patientenzufriedenheit</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b>	<p>DIN EN ISO 9000:2015-11. (2015). DIN EN ISO 9000. Qualitätsmanagementsysteme – Grundlagen und Begriffe. Beuth</p> <p>DIN EN ISO 9001:2015-11. (2015). DIN EN ISO 9001. Qualitätsmanagementsysteme – Anforderungen. Beuth</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p>

	<p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Trubel, E., et al. (2020). Qualitätsmanagement visuell verstehen, vermitteln und verankern. 2. Auflage. Lambertus: Freiburg im Breisgau</p> <p><u>Internetseiten</u></p> <p>DGVS (Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, AWMF). (2015). S2K-Leitlinie Qualitätsanforderungen in der gastrointestinalen Endoskopie, Langversion.<a href="https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/S2k-Leitlinie_Qualitätsanforderungen_in_der_gastrointestinalen_Endoskopie__Langversion_.pdf">https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/S2k-Leitlinie_Qualitätsanforderungen_in_der_gastrointestinalen_Endoskopie__Langversion_.pdf</a> [21.09.2021]</p> <p>DGVS (Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, AWMF). (2015). S2K-Leitlinie Qualitätsanforderungen in der gastrointestinalen Endoskopie, Langversion.<a href="https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/S2k-Leitlinie_Qualitätsanforderungen_in_der_gastrointestinalen_Endoskopie__Langversion_.pdf">https://www.dgvs.de/wp-content/uploads/2016/11/S2k-Leitlinie_Qualitätsanforderungen_in_der_gastrointestinalen_Endoskopie__Langversion_.pdf</a> [21.09.2021]</p>
--	--

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN M VI</b>		<b>Patienten pflegerisch versorgen und vulnerable Patientengruppen berücksichtigen</b>	
<b>Stunden</b>		100	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul ist pflegerische Anamnese im endoskopischen Setting beinhaltet. Sie dient der Planung, Durchführung und Evaluierung der pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der endoskopischen Intervention. Im Sinne der Informationssammlung dient das prä- und postendoskopische Pflegegespräch, um den Patienten im endoskopischen Setting ganzheitlich pflegerisch begleiten zu können. Des Weiteren werden in diesem Modul erweiterte Kenntnisse im Umgang mit vulnerablen Patientengruppen und den damit verbundenen spezifischen pflegerischen Tätigkeiten im endoskopischen Setting vermittelt. Mit den vulnerablen Patientengruppen werden demenziell / neurologisch erkrankte Patienten, alte Patienten, multimorbide Patienten, Patienten mit psychiatrischen Grunderkrankungen, Adipositas-Patienten, onkologische Patienten, Kinder und instabile Patienten benannt.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Die endoskopische Pflegeanamnese als Chance verstehen</b>	<b>Stunden</b>	30
<b>ME 2</b>	<b>Vulnerable Patientengruppen peri-endoskopisch fach- und situationsgerecht begleiten und unterstützen</b>	<b>Stunden</b>	70
<b>Handlungskompetenzen</b>		Die Teilnehmenden handeln individuell und situationsangemessen nach gesammelten Informationen aus der pflegerischen Anamnese und setzen die pflegerischen Tätigkeiten selbstständig und eigenständig peri-endoskopisch konsequent um. Bei auftretenden Abweichungen werden die Prozesse dementsprechend selbstständig von den Teilnehmenden angepasst. Die Teilnehmenden berücksichtigen dabei besonders die vulnerablen Patientengruppen, die eine besondere pflegerische Unterstützung im endoskopischen Setting benötigen.	

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Die endoskopische Pflegeanamnese als Chance verstehen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M VI ME 1</b>
<b>Stunden</b>	30
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit wird die pflegerische Anamnese im endoskopischen Setting bearbeitet. Sie dient der Planung, Durchführung und Evaluierung der pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der endoskopischen Intervention. Im Sinne der Informationssammlung dient das prä- und postendoskopische Pflegegespräch, um den Patienten im endoskopischen Setting umfassend pflegerisch begleiten zu können.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden können durch die pflegerische Anamnese die pflegerischen Tätigkeiten eruieren. Durch das Führen eines prä- und postendoskopischen Pflegegesprächs erhöhen die Teilnehmenden die Sicherheit der Patienten und aller Mitarbeitenden. Die Teilnehmenden setzen im endoskopischen Setting ihre pflegerischen Tätigkeiten konsequent um.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um den Pflegeprozess im endoskopischen Setting.</li> <li>• erstellen eine Pflegeplanung, die individuell auf die Patienten und die endoskopische Intervention abgestimmt ist.</li> <li>• definieren Inhalte für einen individuellen Katalog zur Informationssammlung, um die pflegerische Anamnese im endoskopischen Setting erheben zu können und wissen um deren Wichtigkeit.</li> <li>• bewerten im prä- und postendoskopischen Pflegegespräch fach- und sachgerecht die aktuelle Situation des Patienten im endoskopischen Setting.</li> <li>• wissen um die Verschwiegenheitspflicht bei der Einholung der personenbezogenen und sensiblen Daten und beachten dabei die Datenschutzgrundverordnung.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• planen, erstellen, prüfen und reflektieren ihre pflegerische Arbeit im endoskopischen Setting und können fach- und situationsgerecht mit dem Patienten agieren.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln einen individuellen Katalog zur Informationssammlung, den Sie bei ihrem pflegerischen Handeln im endoskopischen Setting anpassen und berücksichtigen.</li> <li>berücksichtigen im prä- und postendoskopischen Pflegegespräch fach- und sachgerecht die aktuelle Situation des Patienten im endoskopischen Setting.</li> <li>steuern und gestalten eigenständig durch den Erhalt von Informationen ihre pflegerischen Tätigkeiten.</li> <li>reflektieren und evaluieren die durchgeführten pflegerischen Maßnahmen im endoskopischen Setting.</li> <li>prüfen die Verschwiegenheitspflicht bei der Einholung der personenbezogenen und sensiblen Daten und gleichen diese mit der Datenschutzgrundverordnung ab.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nutzen durch die Erstellung der pflegerischen Anamnese und Durchführung eines prä- und postendoskopischen Pflegegespräches die Chance, pflegerische Maßnahmen gezielt anzuwenden.</li> <li>zeigen transparent die pflegerischen Tätigkeiten transparent im endoskopischen Setting auf.</li> <li>evaluieren und reflektieren ihre tägliche pflegerische Arbeit im endoskopischen Setting.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Pflegeprozess</li> <li>Informationssammlung / Pflegerische Anamnese</li> <li>Prä- und postendoskopisches Pflegegespräch</li> <li>Reflektion und Evaluierung der pflegerischen Tätigkeiten</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b>	<p>Alfaro-LeFevre, R. (2013). Pflegeprozess und kritisches Denken. Praxishandbuch zum kritischen Denken, Lösen von Problemen und Fördern von Entwicklungsmöglichkeiten. 1. Auflage. Hogrefe: Göttingen</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Wilkinson, J. M. (2021). Das Pflegeprozess-Lehrbuch. 2., vollst. überarbeitete und erweiterte Auflage. Hogrefe: Göttingen</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Vulnerable Patientengruppen peri-endoskopisch fach- und situationsgerecht begleiten und unterstützen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M VI ME 2</b>
<b>Stunden</b>	70
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	Diese Moduleinheit vermittelt spezifische Grundlagen zum Umgang mit vulnerablen Patientengruppen im endoskopischen Setting, d. h. demenziell/ neurologisch erkrankte Patienten, alte Patienten, multimorbide Patienten, Patienten mit psychiatrischen Grunderkrankungen, Adipositas-Patienten, onkologische Patienten, Kinder und instabile Patienten. Das endoskopische Setting kann insbesondere für vulnerable Patientengruppen eine besonders hohe Belastung darstellen, so dass spezifische pflegerische Tätigkeiten zur Begleitung und Unterstützung notwendig werden. Dazu setzen sich die Teilnehmenden mit dem Spannungsfeld des medizinisch/ technischen endoskopischen Settings und der spezifischen Situation der vulnerablen Patientengruppen auseinander.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden stimmen ihr pflegerisches Handeln im endoskopischen Setting auf die Bedürfnisse der vulnerablen Patientengruppen fach- und situationsgerecht ab. Sie tragen zur Durchführungssicherheit der endoskopischen Interventionen, zur Sicherheit und zum subjektiven Wohlbefinden der Patienten bei, indem sie an speziellen Patientensituationen orientierte Pflegekonzepte anwenden.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nennen verschiedene vulnerable Patientengruppen und skizzieren die Bedürfnisse der vulnerablen Patientengruppen bei einer endoskopischen Intervention.</li> <li>kennen die verschiedenen Krankheitsbilder der vulnerablen Patientengruppen.</li> <li>stellen die fach- und situationsgerechten pflegerischen Tätigkeiten bei vulnerablen Patientengruppen im endoskopischen Setting dar.</li> <li>klären mit den Bezugspersonen Besonderheiten ab.</li> <li>wissen um die Wichtigkeit der pflegerisch adäquaten Betreuung von vulnerablen Patientengruppen.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• berücksichtigen in ihrem pflegerischen Handeln die besonderen Bedürfnisse der vulnerablen Patientengruppen im endoskopischen Setting.</li> <li>• beziehen Bezugspersonen aktiv ein.</li> <li>• gestalten, nach ihren Möglichkeiten, die räumlichen Gegebenheiten in der Endoskopie-Abteilung entsprechend der Bedürfnisse der vulnerablen Patientengruppen.</li> <li>• fördern ein angenehmes Untersuchungsklima, um den Patienten Wohlbefinden zu ermöglichen.</li> <li>• ergreifen alle prophylaktischen Maßnahmen, um die Patientensicherheit für die vulnerable Patientengruppe zu gewährleisten.</li> <li>• leiten ihre pflegerischen Tätigkeiten durch die pflegerische Anamnese mit Hilfe von Bezugspersonen ab.</li> <li>• reflektieren ihr pflegerisches Handeln, um den Prozess stetig im Umgang mit vulnerablen Patientengruppen zu verbessern.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• akzeptieren die besonderen Bedürfnisse vulnerabler Patientengruppen und stellen sich auf die Situation ein.</li> <li>• sind sich der besonderen Bedeutung von Bezugspersonen bewusst.</li> <li>• sind sich der Notwendigkeit der ggf. abweichenden räumlichen Gestaltung im endoskopischen Setting bewusst.</li> <li>• akzeptieren herausforderndes und unangebrachtes Verhalten als Ausdruck der Erkrankung und Situation.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<p>Vulnerable Patientengruppen und deren besondere Bedürfnisse bei endoskopischen Interventionen, z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• demenziell / neurologisch erkrankte Patienten</li> <li>• alte Patienten</li> <li>• multimorbiden Patienten</li> <li>• Patienten mit psychiatrischen Grunderkrankungen</li> <li>• Adipositas-Patienten</li> <li>• onkologische Patienten</li> <li>• Kinder</li> <li>• instabile Patienten (Notfall-Patienten)</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modul-</b>	<p>Bäumer, R. et al. (2008). Thiemes Onkologische Pflege. Thieme: Stuttgart</p>

<b>einheit</b>	<p>Bonse, M. (2021). Neurologie und neurologische Pflege. Lehrbuch für Pflegeberufe. 9., überarbeitete Auflage. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2009). Thiemes Endoskopieassistenz. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Gottschalk, U., et al. (2018). Arbeitsplatzbuch Endoskopie. 1. Auflage. Thieme: Stuttgart</p> <p>Matolycz, E. (2016). Pflege von alten Menschen. 2. Auflage. Springer: Wien</p> <p>Pude, W. (2013). Adipositas-Patienten in Klinik und Pflege: Organisatorische und materielle Voraussetzungen für die Behandlung. Erich Schmidt: Berlin</p> <p>Sauter, D. et al. (2015). Lehrbuch psychiatrische Pflege. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Huber: Bern</p>
----------------	---

<b>BILDUNGSGANG</b>		<b>Pflege in der Endoskopie</b>	
<b>Modulbezeichnung F EN M VII</b>		<b>Selbst- und Teampflege entwickeln und umsetzen</b>	
<b>Stunden</b>		96	
<b>Zugangsvoraussetzungen</b>		Abschluss in der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann oder in der Altenpflege sowie mindestens sechs Monate Berufserfahrung nach Ausbildungsende im Fachgebiet der Endoskopie	
<b>Modulbeschreibung</b>			
<p>In diesem Modul werden den Teilnehmenden spezifische Kenntnisse aus dem Bereich der Selbst- und Teampflege vermittelt, die ihnen ermöglichen auf die vielfältigen und spezifischen Anforderungen im Tätigkeitsbereich Pflege in der Endoskopie zu reagieren und sich selbst, so wie das Team und die Teamarbeit zu entwickeln, zu pflegen und zu fördern. Dazu sollen Kompetenzen der Teilnehmenden im Rahmen der Beziehungsgestaltung, Selbstfürsorge und Gesunderhaltung, sowie auch rechtliche Aspekte bei der Tätigkeit in der Endoskopie definiert, erläutert, beschrieben und weiterentwickelt werden.</p>			
<b>Moduleinheiten (ME)</b>			
<b>ME 1</b>	<b>Beziehungsarbeit fördern</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>ME 2</b>	<b>Für sich selbst und die Gesundheit sorgen</b>	<b>Stunden</b>	40
<b>ME 3</b>	<b>Rechtliche Aspekte in der Endoskopie anwenden</b>	<b>Stunden</b>	16
<b>Handlungskompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmenden definieren und beschreiben Maßnahmen und Instrumente zur Beziehungsgestaltung und führen diese aus. Sie identifizieren Maßnahmen zur Selbstfürsorge und Gesunderhaltung, wenden diese an und entwickeln diese für die besonderen Arbeitsbedingungen im Tätigkeitsfeld Pflege in der Endoskopie weiter. Wissen um die rechtlichen Aspekte und Bedingungen der Arbeitstätigkeit in der Pflege, auch unter besonderer Berücksichtigung bei der Durchführung von Tätigkeiten in der Endoskopie.</p>		

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Beziehungsarbeit fördern</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M VII ME 1</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden den Teilnehmenden spezifische Kenntnisse aus dem Bereich der Beziehungsarbeit vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden initiieren, gestalten und fördern aktiv die Beziehungsarbeit im endoskopischen Setting.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um die Besonderheiten der Beziehungsarbeit in der Endoskopie.</li> <li>• nennen einzelne Akteure im Rahmen der Beziehungsarbeit in der Endoskopie und skizzieren deren Motivationen.</li> <li>• identifizieren Problem- und Konfliktpotentiale in intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit.</li> <li>• benennen und begründen Handlungsweisen im Rahmen der Beziehungsarbeit.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen und beschreiben Maßnahmen und Tätigkeiten im Rahmen der Beziehungsarbeit in der Endoskopie.</li> <li>• analysieren das Verhalten einzelner Akteure und deren Motive und leiten hiervon Regeln und Handlungsanweisungen ab und fixieren diese.</li> <li>• steuern und gestalten eigenverantwortlich die Prozesse der Beziehungsarbeit.</li> <li>• motivieren die einzelnen Akteure im Beziehungsgeflecht der Endoskopie, aktiv an der Beziehungsarbeit teilzunehmen und beziehen diese mit ein.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• achten auf eine angemessene Beziehungsarbeit in der Endoskopie.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begreifen und akzeptieren die einzelnen Rollenbilder der Akteure und deren unterschiedlichen Motivationen.</li> <li>• setzen sich für eine angemessene und professionelle, gleichberechtigte Beziehungsarbeit ein.</li> <li>• sind sensibel für die Bedürfnisse einzelner Akteure und reflektieren ihr eigenes Verhalten in der Beziehungsarbeit.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungsarbeit: Beziehungsaufbau, Beziehungsgestaltung, Beziehungsförderung</li> <li>• Konfliktmanagement</li> <li>• Kommunikation, gewaltfreie Kommunikation</li> <li>• Selbstmanagement</li> <li>• Teammanagement</li> <li>• Deeskalationstraining</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b>	<p>Büker, C., et al. (2019). Beziehungsgestaltung in der Pflege. Kohlhammer: Stuttgart</p> <p>Dorka, S. (2019). Pflegerische Grundlagen. In: Gottschalk, U., et al. Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p> <p>Hoost-Leistner, H. (2020). Kommunikation im Gesundheitswesen. Springer: Heidelberg</p> <p>Schwarz, G. (2013). Konfliktmanagement: Konflikte erkennen, analysieren, lösen. 9. Auflage. Springer-Gabler: Wiesbaden</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Für sich selbst und die eigene Gesundheit sorgen</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M VII ME 2</b>
<b>Stunden</b>	40
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden den Teilnehmenden spezifische Maßnahmen und Methoden vermittelt, um den besonderen physischen und psychischen Belastungsfaktoren in der Endoskopie zu begegnen.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden erkennen gesundheitliche Risiken- und Gefährdungspotentiale und agieren angemessen, um die eigene Gesundheit zu schützen.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und bewerten die generellen und besonderen Risiko- und Gefährdungspotentiale für die physische und psychische Gesundheit.</li> <li>• begründen Strategien und Maßnahmen die der Selbstfürsorge, der Gesunderhaltung und -förderung dienen.</li> <li>• wissen um unterstützende Institutionen.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren und bewerten generelle und besondere Risiko- und Gefährdungspotentiale für die physische und psychische Gesundheit.</li> <li>• entwickeln, entwerfen und gestalten geeignete Maßnahmen im Umgang mit diesen.</li> <li>• können für sich Strategien und Maßnahmen ableiten, die der Selbstfürsorge und der Gesundheit dienen.</li> <li>• schaffen geeignete Strukturen um prophylaktisch auf potentiell und aktuell auftretende Risiko- und Gefährdungspotentiale reagieren zu können.</li> <li>• beziehen unterstützende Institutionen mit ein.</li> </ul> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind sensibilisiert für die Detektion allgemeiner und</li> </ul>

	<p>spezifischer Risiko- und Problempotentiale in der Endoskopie.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bringen sich bei der Gestaltung und Umsetzung adäquater Strategien und Maßnahmen aktiv mit ein und begreifen diese als Chance zur Gesunderhaltung.</li> <li>• fühlen sich für einen aktiven Gesundheitsschutz in der Endoskopie verantwortlich.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Detektion allgemeiner und spezifischer Risiko- und Gefährdungspotentiale</li> <li>• Prävention und Gesundheitsförderung in der Endoskopie</li> <li>• Maßnahmen zur Gesunderhaltung</li> <li>• Salutogenese</li> </ul>
<b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Moduleinheit</b>	<p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (). Band 6. Was erhält den Menschen gesund. Antonovskys Modell der Salutogenese – Diskussionsstand und Stellenwert. Erweiterte Neuauflage. BZgA: Köln</p> <p>Naidoo, J., et al. (2019). Lehrbuch der Gesundheitsförderung. 3. aktualisierte Auflage. Hogrefe: Göttingen</p> <p>Pfeifer, U. (2014). Belastungsfaktoren der Pflege in der Endoskopie. Verlag Dr. Müller: Saarbrücken</p> <p>Zito, D., et al. (2020). Selbstfürsorge und Schutz vor eigenen Belastungen für Soziale Berufe. Beltz-Juventa: Weinheim</p>

<b>Bezeichnung der Moduleinheit</b>	<b>Rechtliche Aspekte in der Endoskopie anwenden</b>
<b>Codierung</b>	<b>F EN M VII ME 3</b>
<b>Stunden</b>	16
<b>Beschreibung der Moduleinheit</b>	In dieser Moduleinheit werden den Teilnehmenden rechtliche Aspekte für Ihre Aufgaben in der Pflege und die speziellen Anforderungen für den Tätigkeitsbereich der Endoskopie vermittelt. Zudem soll den Teilnehmenden die Rechte, Pflichten und Konsequenzen im Kontext des Arbeitsrechts nähergebracht und verdeutlicht werden. Allgemeine und besondere rechtliche Aspekte im Rahmen der Tätigkeit in der Endoskopie werden ebenso vermittelt.
<b>Handlungskompetenzen</b>	Die Teilnehmenden berücksichtigen Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer und wissen um mögliche Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen.
<b>Lernergebnisse</b>	<p><b><u>Wissen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen um ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer, ebenso wie um die Rechte und Pflichten des Arbeitgebers.</li> <li>• erkennen die Konsequenzen aus Zuwiderhandlungen im Rahmen der Rechte und Pflichten der jeweiligen Parteien.</li> <li>• definieren die besondere rechtliche Bedeutung ihrer Tätigkeit als Pflegefachpersonal und den damit verbundenen Konsequenzen.</li> </ul> <p><b><u>Können</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• halten Gesetze, Normen, Richtlinien usw. ein.</li> <li>• beurteilen und bewerten ihr Handeln und das Handeln anderer in Zusammenhang mit geltenden rechtlichen Normen, Vorgaben usw.</li> <li>• identifizieren rechtliche Problemfelder im Rahmen ihrer Tätigkeitsdurchführungen, zeigen diese an und begründen diese.</li> <li>• gestalten die Durchführungen ihrer Tätigkeiten und Arbeitsprozesse im Rahmen der rechtlichen Vorgaben.</li> <li>• begründen ihr Handeln und die Prozessdurchführungen.</li> </ul>



	<p>rungen basierend auf geltenden rechtlichen Vorgaben.</p> <p><b><u>Einstellungen</u></b></p> <p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• akzeptieren geltende rechtliche Normen und Vorgaben.</li> <li>• fühlen sich zur Einhaltung rechtlicher Vorgaben verpflichtet.</li> <li>• sind sensibel bei der Detektion von Verstößen und tolerieren diese nicht.</li> </ul>
<p><b>Inhalte</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsrecht</li> <li>• Strafrecht</li> <li>• Sozialrecht</li> <li>• Haftungsrecht</li> <li>• Weiterführende rechtliche Grundlagen im Kontext der fachendoskopischen Pflege</li> </ul>
<p><b>Verwendete Literatur zur Erstellung der Modulinheit</b></p>	<p>Bachstein, E. (2019). Rechtliche Aspekte in der Endoskopie. In: Gottschalk, U., et al. Arbeitsplatzbuch Endoskopie. Thieme: Stuttgart</p>